

TAMA STAR HARDWARE

**Innovativ, flexibel
und robust**

*Nun ist sie endlich
erhältlich, die neue
Star-Hardware von
Tama. Elegantes Design
trifft hier auf viele tech-
nische Innovationen.*

Das Programm ist dabei mit einem Snaredrum-Stativ, einem Doppel-Tom-Ständer, einem Cymbal-/Tom-Ständer und einem Cymbal-Stativ (natürlich mit Ausleger) recht übersichtlich. Allerdings lassen sich mit diesen Hardware-Komponenten auch alle nur erdenklichen Aufbausituationen meistern.

KONSTRUKTIONEN & VERARBEITUNG

Schon auf den ersten Blick sieht man spiegelnde Chromoberflächen und passgenaue Bauteile. Alles gleitet leise und leicht ineinander, dafür sorgen verschiedene Gummi-Isolationen in den Rohren und Klemmen, und ebenso für einen nebengeräuschfreien Betrieb in allen Aufbauvarianten. Gleichzeitig garantieren die Kunststoff-Führungen in den Klemmen eine schonende und formschlüssige Arretierung von Basis und Tauchrohren mit bombensicherem Halt. Selbstverständlich gibt es an allen wesentlichen Stellen Memory-Klammern, um einmal eingestellte Positionen sofort wiederfinden zu können.

Stativ-Basis: Tama hat für alle Stative eine neue Basis mit Doppelstreben entworfen, die durch ihre leicht konkave Form der Beine elegant wirkt. Zudem ist der obere Teil der Beine bis zum Anschlag des vertikalen Schenkels wie ein Dreieck geformt, dessen schmale Spitze nach unten zeigt. Somit wird der untere Teil des Beins schlanker. Er mündet dann allerdings in sehr breiten Gummifüßen. Hier macht das Snaredrum-Stativ eine kleine Ausnahme: Es verfügt über ausfahrbare Metalldorne in den Gummifüßen. Es wäre eine schöne Option gewesen, dies auch für die übrigen Stative zur Verfügung zu haben, auch wenn diese prinzipiell wirklich sicher stehen. Es gibt in der Praxis dann doch den einen oder anderen Drum-Riser, der durch eine gewisse „Flexibilität“ zu glänzen weiß und bei energetischem Spiel des Schlagwerkers auch das sicherste Stativ zum Wandern bringt. Da wären Spikes doch eine nette Option, nicht wahr?

Freuen wir uns aber mal über die Wiedereinführung des Stilt-Systems, das durch die zusätzliche und separate Höhenverstellung eines Beins der Basis eine komplette Schrägstellung des gesamten Stativs ermöglicht. Damit lassen sich gegebenenfalls Schwerpunkte verlagern und die Gesamtstabilität steigern – oder eben sehr lustig wirkende Aufbauten realisieren. Neben rein technischen Aspekten kann man hier also auch optisch kreativ werden. Eigentlich schade, dass man diese Möglichkeit nicht am Cymbal-Stativ zur Verfügung hat.

Die Basis nimmt ein 7/8"-Rohr auf und hier wird dann entweder ein gerades Rohr für das Cymbal-Stativ eingesetzt oder aber der obere Teil des Doppel-Tom-Stativs, respektive des Cymbal-/Tom-Stativs, das hier baugleich ausgeführt ist. Ebenfalls baugleich sind der obere Teil des Cymbal-Stativs und der Cymbal-Part mit Ausleger des Cymbal-/Tom-Stativs. Gerade hier finden sich wichtige Innovationen.

Orbital Quick Tite Schwenkgelenk & Tilter

Die Fähigkeit, ein Gelenk sphärisch drehen zu können ist die Innovation bei den Star-Stativen. Dies wurde für den Cymbal-Tilter wie auch für das Schwenkgelenk umgesetzt. Das Schwenkgelenk sitzt auf dem 6/8"-Rohr und lässt sich endlos und stufenlos um die Achse des Rohrs drehen. Ebenso stufenlos und endlos lässt sich die Neigung des Auslegers (4/8"-Durchmesser) drehen. Beide Positionen werden mit einer Flügelschraube gemeinsam fixiert.

Das gleiche Prinzip wird für den Cymbal-Tilter verwendet, der sich somit sphärisch auf dem Ausleger drehen lässt. Da der Cymbal-Tilter als L-Arm ausgeführt ist, besteht die Möglichkeit, ihn um ein paar Zentimeter durch das Gelenk zu schieben. So steht für eine Feinabstimmung der Position noch eine weitere Option zur Verfügung. Selbstverständlich findet man am Ausleger wie auch am Cymbal-Tilter Memory-Klammern vor. Natürlich besitzt der Cymbal-Tilter die Quick-Set-Cymbal-Mate-Klemme statt der konven-





tionellen Flügelschraube, aber auch neu gestaltete Filze. Die Ring-True Cymbal-Felz besitzen ca. 0,5 mm breite, weiße Ringe, die auf dem konventionellen Filz aufgesetzt sind. So hat man die Option den Filz so zu benutzen, dass das Cymbal weniger Kontakt hat und damit natürlich weniger gedämpft wird.

Tom-Aufhängung: Selbstredend bleibt Tama dem L-Arm/Omni-Ball Prinzip treu – wer hat's erfunden? Doch auch hier gibt es einige Neuerungen. Zunächst einmal zu den Gemeinsamkeiten von Doppel-Tom-Stativ und Cymbal-/Tom-Stativ: Beide besitzen das 7/8"-Rohr, welches oben in einer dreieckigen Aufnahme mündet. Hier wird entweder das Rohr mit 6/8"-Durchmesser und damit ein Cymbal-Ausleger montiert oder aber ein oder zwei schwenkbare Blöcke mit dem L-Arm/Omni-Ball für die Tom-Aufhängung. Das Ganze heißt dann Swivel-Wing Tom-Holder. Wenn man es genau nimmt, wurde der L-Arm nun zu einem U-Arm, da der Swivel-Block, indem der Omni-Ball geklemmt wird, bei dieser Konstruktion Öffnungen nach oben und unten hat und deshalb der L-Arm einen zusätzlichen Winkel benötigt. Der Vorteil dieser Konstruktion ist die hohe Flexibilität der Positionierung. Der L-Arm lässt sich schon alleine im Block in einem Radius von ca. 270 Grad schwenken und dabei Neigungen von über 45 Grad zu. Dann kann man noch den ganzen Block um praktikable 90 Grad schwenken, so dass auch extrem enge Aufbauten von Toms machbar sind. Und das kann man dann auch so gestalten, dass der Schwerpunkt perfekt passt! Der Block lässt sich auch umdrehen, so dass der L-Arm nach unten zeigt, somit können auch sehr niedrige Tom-Positionen realisiert werden. Allerdings ist man, was die maximale Schrägstellung angeht, dann etwas eingeschränkt, da der L-Arm – der ja eigentlich ein unsymmetrisches „U“ ist – sich in hängender Position nur in bestimmten Positionen um mehr als ca. 15 Grad neigen lässt. Zusammen mit der Stilt-Funktion reicht das auch bei so niedrigen Positionen immer noch für eine ordentliche Steilwandkurve.

Snaresdrum-Stativ: Neben der schon beschriebenen Basis hat Tama für den Korb

neue Wege gewählt. Auf die konventionelle Konstruktion der Klemmung über eine zentrale Schraube und sich über vertikale Streben zusammenziehenden Korbenden wurde verzichtet. Die neue Konstruktion ist deutlich flacher, und so lassen sich mit diesem Stativ auch extreme Low-Rider-Positionen erzielen. Die Konstruktion beinhaltet auch Teile des „Air Ride“-Stativs, so findet sich hier der Omni-Ball als stufenlose Verstellung für die Neigung. Ein Teil des Korbes besteht aus der verschiebbaren Schiene, die man vom Air-Ride her kennt. Sie dient hier zur optimalen Positionierung des Korbes über dem Stativ, denn die Ausleger lassen sich variabel einstellen für Snaresdrums von 12" bis 15" Durchmesser. Die Ausleger verlaufen von ihren Aufnahmen in einem recht flachen Winkel und sind als Sechskantstahl ausgeführt. Zwei Ausleger lassen sich nicht in der Länge einstellen, aber eben im Winkel für die Weite. Durch die Drehung eines kleinen Blocks, der als Anschlag dient, kann hier die Weite des Korbes auf 12" oder 13" bis 15" voreingestellt werden. Diese beiden Ausleger können auch platzsparend für den Transport gegen den dritten Ausleger geklappt werden. Dieser mündet in die Schiene und damit wird die Snaresdrum arretiert. Die Snaresdrum wird nun nicht mehr eingezwängt, sondern „nur“ durch die mit Kunststoff gepolsterten Haken an den Korbenden gegriffen.

PRAXIS

Das Design der Star Hardware vermittelt den Eindruck von Eleganz und Robustheit. Sie wirkt nicht zu massiv, aber an den richtigen Stellen sorgt eine solide Bauweise für Vertrauen. Das erkaufte sich Tama aber nicht durch ein extremes Gewicht, auch wenn die Star Hardware nun einmal kein Fliegen-gewicht ist. Überzeugend sind die Leichtigkeit, mit der sich alle Einstellungen vornehmen lassen und auch die Tatsache, dass mit wenig Kraftaufwand

sich alle gewählten Positionen sicher arretieren lassen, erfreut. Große Cymbals und schwere Toms lassen sich zuverlässig positionieren und die Standfestigkeit der Stative ist einfach großartig. Gerade die extra Einstelloptionen bei den Cymbal-Stativen und bei der Tom-Halterung erlauben einen präzisen Aufbau, der ja bekanntermaßen das Spielen erleichtert. Auch eine Anpassung an die manches Mal unliebsamen Gegebenheiten im Live-Betrieb kann man schnell mal durchführen, wie z. B. bei Platzproblemen oder Unebenheiten. Das Snaresdrum-Stativ ist vielleicht in der Handhabung zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, ist allerdings trotz seiner filigranen Erscheinung eine solide Konstruktion, die sicherlich einiges Einstecken kann. Die Snaresdrum kann dank der Hakenenden nicht vom Korb springen. Sich im Spielbetrieb verändernde Positionen fanden während unseres Praxistests nicht statt.

FAZIT

Die Tama Star Hardware überzeugt durch eine große Vielfalt an Einstelloptionen. Insbesondere sind hier die sphärischen Verstellmöglichkeiten der Cymbal-Stative zu erwähnen. Hier lässt sich der Tilter wie auch das Schwenkgelenk in wirklich alle Richtungen drehen, was optimale Feineinstellungen erlaubt. Bei der Tom-Halterung bleibt es beim L-Arm/Omni-Ball-System, dies wurde aber in schwenkbare Blöcke integriert, so dass noch mehr Möglichkeiten zur Positionierung und/oder einer optimalen Gewichtsverteilung auf dem Stativ zur Verfügung stehen. Das Snaresdrum-Stativ erlaubt echte Low-Rider-Positionen dank der neuen Konstruktion des Korbes. Die vielen Innovationen bis ins Detail vereinfachen die Handhabung und machen Spaß. Ein elegantes Design und schicke Oberflächen sind hier mit ausgezeichneter Fertigungsqualität und präziser Funktionalität gepaart. Die neue Star-Hardware von Tama ist mit Sicherheit zu den absoluten Top-Hardware-Linien zu zählen. ◀◀

PROFIL

Hersteller	Tama
Herkunftsland	China
Serie	Star
Vertrieb	Meinl
Internet	www.tama.com
Preise	HC103BW Cymbal-Stativ: ca. € 178,- HTC107BW Cymbal-/Tom-Stativ: ca. € 225,- HTW109W Doppel-Tom-Stativ: ca. € 178,- HS100W Snaresdrum-Stativ: ca. € 154,-